



QUICKSCAN FACTSHEET HIRSLANDEN - KLINIK BELAIR

CP Quickscan

Unternehmen brauchen Materialien und Energie (Ressourcen) für Produkte und Dienstleistungen. Die Kosten der Ressourcen machen oft bis 50% der gesamten Produktionskosten aus. Ein effizienter Umgang mit Energie und Materialien spart Kosten und entlastet die Umwelt. *Quickscan* ist ein Werkzeug, um mit wenig Aufwand Potenziale zur Effizienzsteigerung in Betrieben aufzudecken. In schweizerischen Betrieben wurden Einsparpotenziale von 20'000.-- bis 2 Mio CHF pro Jahr identifiziert.

Unternehmen

Die Klinik Belair in Schaffhausen ist eine Privatklinik und gehört zur Hirslanden Gruppe. Sie ist die kleinste von den insgesamt 13 Kliniken der Hirslanden Gruppe (1% des Gesamtumsatzes). Die Klinik weist 54.5 Arbeitsstellen (100%) auf, wobei diese auf 95 Beschäftigte aufgeteilt sind. Der ursprüngliche Teil besteht seit 1972 als Klinik. Das Gebäude wurde in zwei Etappen erweitert (1980 und 1995), und es werden kontinuierlich Renovationen durchgeführt. Das Unternehmen ist in vier Bereiche aufgeteilt: Pflegedienst, Medizin Technik, Dienste, Administration. Die Klinik hat keine eigenen Ärzte. Belegärzte nutzen die Infrastruktur für die Behandlung der Patienten. Die Klinik Belair hat einen Bettenbestand von 28, mit einer durchschnittlichen Belegung von 60.3%. Die Zahl der Operationen beläuft sich auf 2019 pro Jahr. Die Fachgebiete sind chirurgische und medizinische Disziplinen sowie Diagnostik.

Prozesse

Im Bereich Medizin -Technik finden die Desinfektions- und Sterilisationsprozesse statt. Die Instrumente werden am Ende dieser Prozesse in Behälter und Plastiktüten verpackt. Die Klinik lagert und sterilisiert auch Instrumente von externen Implantatherstellern. Die Sterilisation findet mittels Autoklav statt. Die Klinik verfügt über eine eigene Küche für die Mitarbeiter.

Stoffe

Inputs: Verschmutzte Wäsche (intern), Wasser, Wasch- und Zusatzmittel, Verpackungsmaterial

Outputs: Abwasser, Abwärme, Wäsche (extern)

Energien

Verwendet werden Elektrizität und Erdgas. Die Gebäudeheizung wird mit Heizöl betrieben. Verschiedene Geräte im OP-Bereich benötigen Druckluft.

Resultate

Beim Waschen konnte ein hohes Optimierungspotenzial festgestellt werden. Weitere Potenziale bestehen beim Energiemanagement des Gebäudes, der Küche, der Desinfektion und Sterilisation und bei der Bereitstellung von Prozesswärme. Hauptsächlich wirtschaftliches Potenzial weisen die Druckluft- und Kälteanlagen auf. Eine allgemeine Verbesserung der Wärmedämmung des Gebäudes birgt ein grosses Sparpotenzial für Heizöl.

Die Abwärme der Geräte für die Desinfektion / Sterilisation wird über nicht isolierte Leitungen weggeführt. Die Isolation dieser Leitungen senkt den Energiebedarf der Klimaanlage. Aus wirtschaftlichen Gründen wird empfohlen, das Warmwasser mittels Erdöl (Heizung / Boiler) statt mit Strom zu produzieren. Die ungenutzten Anschlusspunkte für Warmwasser an den Waschmaschinen sollten genutzt werden. Trockner mit integrierter Wärmepumpe sind energieeffizienter als konventionelle.

Die Laufzeiten des Kompressors für die Druckluft sollten auf die tatsächlichen Bedürfnisse im OP abgestimmt werden. Allgemein ist anzumerken, dass im Austausch älterer Geräte in den Bereichen Küche und Heizung sowie in der Renovation von Gebäudeteilen, namentlich Dach und Fenster, breites Optimierungspotenzial liegt.